

David Römer / Sören Stumpf

„Yes we Ken“ – Corona-Verschwörungstheorien unter mainstream-linguistischer Lupe

Einsteigen möchten wir mit einem aktuellen Eindruck von Protesten während der Corona-Krise:



Abb. 1: „Yes we Ken“-Plakat auf Stuttgarter „Hygienedemo“ vom 9. Mai 2020
(www.youtube.com/watch?v=G4bFO85iYVU, 12.06.2020)

Im Vordergrund ist ein Mann mit Hut zu sehen, der in Anlehnung an den Wahlkampflogan *Yes We Can* von Barack Obama aus dem Jahr 2008 ein Plakat mit der titelgebenden Aufschrift hochhält. Folgendes könnte dieser Mann, den wir nicht näher kennen und dem wir nichts nachsagen wollen, vielleicht nicht in jenem zu sehenden, aber möglicherweise in anderen Momenten schon einmal sinngemäß gedacht und/oder geäußert haben: Durch „Staatsmedien“ und „Lügenpresse“ – niveauvoller „Lückenpresse“ – bekommen BürgerInnen ein nur sehr einseitiges, unsachliches, falsches Bild der Realität vermittelt. „Propaganda“, betrieben von Eliten. Demgegenüber sind „Alternativmedien“ im Netz ein Lichtblick, weil politisch nicht gelenkt, nicht „gleichgeschaltet“, unabhängig. Freie JournalistInnen decken die Hintergründe auf, die von „Mainstreammedien“ verschwiegen werden. Man darf halt nicht alles wissen. Und wenn man Dinge weiß, die man nicht wissen darf bzw. anders denkt, hinterfragt, eine medial nicht vertretene, vom gesellschaftlichen Konsens abweichende Meinung hat, wird man unterdrückt und diffamiert (z.B. in die rechte Ecke gestellt). Jemanden auf diese Weise mundtot zu machen, ist ziemlich unfair. – Aber vielleicht denkt und sagt der Mann mit Hut auch ganz anderes.